





	Jänner bis März 1999	Jänner bis März 2000	Veränderung	Jänner bis März 2000
in Mio.	ATS	ATS	%	EUR
Verrechnete Prämien im direkten Geschäft				
Schaden-Unfall	3.404,7	3.495,5	2,7	254,0
Leben	3.248,2	4.494,6	38,4	326,6
Kranken	2.131,9	2.183,7	2,4	158,7
Gesamt	8.784,8	10.173,8	15,8	739,4
Bezahlte Schäden und Leistungen				
Schaden-Unfall	1.546,4	1.623,4	5,0	118,0
Leben	1.870,4	2.152,5	15,1	156,4
Kranken	1.524,1	1.738,2	14,0	126,3
Gesamt	4.940,9	5.514,1	11,6	400,7
	31.3.1999	31.3.2000	Veränderung	31.3.2000
in Mio.	ATS	ATS	%	EUR
Versichertes Kapital in der Lebensversicherung	285.802,8	315.372,4	10,3	22.919,0
Kapitalanlagen				
Grundstücke und Bauten	8.080,6	8.058,8	- 0,3	585,7
Kapitalanlagen in verbundenen				
Unternehmen und Beteiligungen	13.451,1	11.429,1	- 15,0	830,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	22.255,2	26.321,5	18,3	1.912,9
Schuldverschreibungen und andere				
festverzinsliche Wertpapiere	46.401,5	61.330,0	32,2	4.457,0
Hypothekarforderungen	471,2	267,1	- 43,3	19,4
Vorauszahlungen auf Polizzen	168,2	153,1	- 9,0	11,1
Sonstige Ausleihungen	37.573,9	31.869,9	- 15,2	2.316,1
Andere Kapitalanlagen	793,1	860,2	8,5	62,5
Guthaben bei Kreditinstituten	2.567,8	1.145,3	- 55,4	83,2
Gesamt	131.762,6	141.435,0	7,3	10.278,5

exklusive Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Aktionärinnen und Aktionäre,


Österreichs führende Versicherungsgruppe präsentiert sich in ausgezeichneter Verfassung. Der unter dem Dach der börsennotierten UNIQA Versicherungen AG neu strukturierte Konzern expandiert kräftig im In- und Ausland.

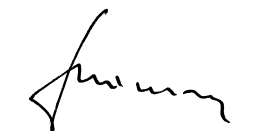
Die UNIQA Group Austria hat sich mit rund 6.300 Mitarbeitern und einem Prämienvolumen von 31,5 Milliarden ATS im Jahre 1999 unter den Top 40 der europäischen Assekuranz positioniert. Nicht zuletzt durch die Erschließung der Wachstumsmärkte Zentral- und Osteuropas ist die Gruppe auf dem Weg zu einem der führenden Versicherungskonzerne Mitteleuropas.


Unser neuer Marktauftritt mit dem Anspruch auf höchste Qualität und Kompetenz, unsere flexiblen Strukturen, die Finanzkraft und die Kostenvorteile auf Grund der Unternehmensgröße gestatten es, die Herausforderungen des globalen Wettbewerbs auf den Finanzdienstleistungsmärkten offensiv wahrzunehmen. Damit schaffen wir Unternehmenswerte, an denen unsere Aktionäre beteiligt sind.


Durch ein letztmaliges Angebot zur Umwandlung von Partizipationsscheinen der ehemaligen Bundesländer-Versicherung in Stammaktien der UNIQA Versicherungen AG wollen wir einen weiteren Schritt in Richtung eines einheitlichen Börsenauftritts setzen. Darüber hinaus wollen wir UNIQA durch eine Vergrößerung des Streubesitzes und die Verbreiterung der Aktionärsbasis zum führenden Versicherungstitel an der Wiener Börse machen.


Wir freuen uns mit Ihnen, dass Sie uns auf diesem Weg begleiten.
Wien, im Mai 2000


Hubert Schatzdorfer



Herbert Schimetschek


Dr. Gottfried Wanitschek


Dr. Peter Eichler


Mag. Dr. Christian Sedlnitzky


Dr. Johannes Hajek


Mag. Hannes Bogner



UNIQA auf dem Weg zu einem der führenden Versicherungskonzerne Mitteleuropas

Fit für Europa

Die Einführung des Euro in zunächst elf Ländern Europas hat den Wettbewerb deutlich verschärft. Die gemeinsame Währung schafft Transparenz auch auf den Finanzdienstleistungsmärkten und erhöht den Druck der ausländischen Mitbewerber.

Auf die neue Herausforderung wollen wir mit einer Strategie des quantitativen und qualitativen Wachstums antworten. Mit der Schaffung der neuen Konzernstruktur ist die UNIQA Group Austria als nationaler Marktführer fit für die Zukunft in einem europäischen Umfeld.

Starkes Wachstum im Ausland

Nach Abschluss der grundlegenden Neuorganisation des Konzerns mit den fünf operativen Inlandsgesellschaften UNIQA Personenversicherung AG, UNIQA Sachversicherung AG, Raiffeisen Versicherung AG, Collegialität Versicherung AG und Salzburger Landes-Versicherung AG unter Führung der an der Wiener Börse notierten UNIQA Versicherungen AG kommt es nun darauf an, die vorhandenen Entwicklungspotenziale optimal auszuschöpfen.

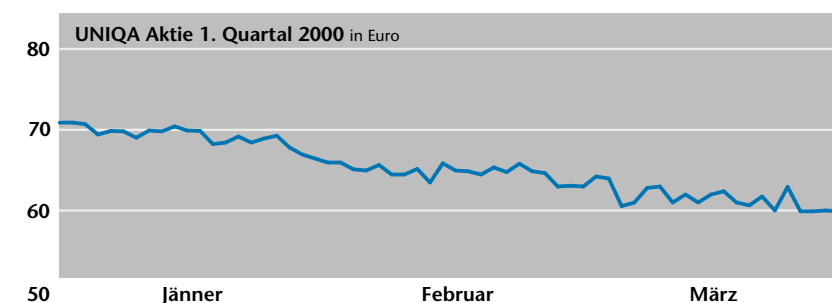
Auf der Grundlage des neu geschaffenen Unternehmensleitbildes wollen wir die Marktführerschaft in Österreich mit einem mehrjährigen Qualitätsprogramm, der Optimierung des innovativen Produktprogramms in allen Bereichen der Risiko- und Altersvorsorge sowie der Nutzung von Synergien zur Kostensenkung und weiteren Rationalisierung der Verwaltung ausbauen.

Hohe strategische Bedeutung hat zugleich die Forcierung des Wachstums im Ausland. Auf dem geplanten Weg zu einem der führenden Versicherungskonzerne in Mitteleuropa werden wir die Positionen in den entwickelten Nachbarländern wie Italien und der Schweiz festigen und darüber hinaus die prosperierenden Märkte in Zentral- und Osteuropa mit massiven Investitionen erschließen.

Nach dem Aufbau des Geschäfts in Tschechien und der Slowakei haben der Ausbau unserer Geschäftstätigkeit in Kroatien und die Neuordnung der Aktivitäten in Ungarn, vor allem aber der Auftritt im polnischen Markt hohe Priorität. Auf mittlere Sicht soll der Anteil des ausländischen Prämienaufkommens an den Gesamtprämieinnahmen des Konzerns von derzeit 4,7 % auf 15 % steigen.

Gute Aussichten für UNIQA Aktionäre

Von der Internationalisierungsstrategie werden die Aktionäre profitieren. Die Ausdehnung der Börsennotiz auf das gesamte Aktienkapital und die beabsichtigte Vergrößerung des Streubesitzes sollen die Akzeptanz der UNIQA Stammaktien deutlich fördern.



Details zur UNIQA Stammaktie

Handelssegment:	Amtlicher Handel
Marktsegment:	B – Specialist-Market
Handelsverfahren:	Fortlaufender Handel mit Eröffnungs- und Schluss-Auktion
ISIN:	AT 0000821103
Wertpapier-Kenn-Nummer:	082110
Kürzel:	UQA
Symbole:	Reuters: UNIQ.VI Bloomberg: UQA VA
Aufgenommen in die Aktienindizes:	ATX-50, ATX-Midcap
Grundkapital:	ATS 1.495.723.500,00 14.957.235 Stück auf Inhaber lautende Stammaktien á Nominale ATS 100,00
Davon börsennotiert:	ATS 269.374.500,00
Verbleibendes PS-Kapital:	ATS 3.125.500,00 31.255 Stück mit Nennbetrag von je ATS 100,00
Vorstandsvorsitz:	Generaldirektor Herbert Schimetschek
Aufsichtsratsvorsitz:	ÖR Dr. Christian Konrad
Großaktionäre:	BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H. Raiffeisen Zentralbank Österreich AG Austria Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit Bundesland Niederösterreich



UNIQA Group Austria Entwicklung im ersten Quartal 2000

UNIQA Group Austria kräftig gewachsen

Die UNIQA Group Austria – bestehend aus der UNIQA Versicherungen AG, der UNIQA Personenversicherung AG, der UNIQA Sachversicherung AG, der Raiffeisen Versicherung AG, der Salzburger Landes-Versicherung AG, der Collegialität Versicherung AG sowie den ausländischen Tochterunternehmen – erzielte in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2000 ein äußerst kräftiges Wachstum.

Das verrechnete Prämienvolumen im direkten Versicherungsgeschäft konnte im Vergleich zum ersten Quartal 1999 deutlich um 15,8 % auf 10,2 Mrd. ATS (739,4 Mio. Euro) erhöht werden. Das entspricht einem Zuwachs von 1,4 Mrd. ATS (100,9 Mio. Euro).

Die Leistungen stiegen gleichzeitig um 11,6 % auf 5,5 Mrd. ATS (400,7 Mio. Euro).

Kapitalanlagen gestiegen

Die gesamten Kapitalanlagen des UNIQA Konzerns standen Ende März – inklusive der Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft – mit 141,4 Mrd. ATS (10,3 Mrd. Euro) zu Buch. Sie lagen damit um 9,7 Mrd. ATS (702,9 Mio. Euro) über dem Vorjahreswert. Die Vermögenserträge der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Versicherungsunternehmen beliefen sich im ersten Quartal 2000 auf 2,1 Mrd. ATS (155,9 Mio. Euro) und überstiegen damit das vergleichbare Vorjahresergebnis um 8,4 %.

Moderate Kostenentwicklung

Die gesamten Kosten (ohne Provisionen) der Konzerngesellschaften betragen im ersten Quartal 2000 1,2 Mrd. ATS (89,7 Mio. Euro) und liegen damit um 2,0 % unter den Vergleichswerten des Vorjahres.

Die Provisionen betragen im Berichtszeitraum rund 0,6 Mrd. ATS (46,9 Mio. Euro) – um 19,9 % mehr als im Vorjahresvergleich. In Summe ergibt sich ein gesamter Aufwand für den Versicherungsbetrieb inklusive der Schadenbearbeitungs- und Vermögensverwaltungskosten, jedoch ohne die Kosten für die Sozialkapitalrückstellungen von 1,9 Mrd. ATS (136,7 Mio. Euro), das ist um 4,6 % mehr als im Vorjahr.

Anhaltende Dynamik in der Lebensversicherung

Die außerordentliche Steigerung der verrechneten Prämien von 38,4 % im Bereich Lebensversicherungen trug maßgeblich zu dem erfreulichen Gesamtergebnis bei. Damit erreichte die Wachstums- sparte Leben im ersten Quartal 2000 ein verrechnetes Prämienvolumen von 4,5 Mrd. ATS (326,6 Mio. Euro). Zu diesem erfreulichen Ergebnis hat insbesondere die starke Entwicklung des Geschäftes mit Einmalprämien beigetragen.

Dem kräftigen Anstieg der Prämieinnahmen stand eine Zunahme der ausbezahlten Leistungen von 15,1 % gegenüber.

Höhere Prämieinnahme in der Krankenversicherung

Die Sparte Krankenversicherung konnte ihr verrechnetes Prämienvolumen in den ersten drei Monaten dieses Jahres um 2,4 % auf 2,2 Mrd. ATS (158,7 Mio. Euro) verbessern. Dazu hat wesentlich die seit Beginn dieses Jahres für bestimmte freiberufliche Berufsgruppen bestehende Optionsmöglichkeit für eine private Pflicht-Krankenversicherung beigetragen. Die ausbezahlten Leistungen erhöhten sich gleichzeitig um 14,0 % auf 1,7 Mrd. ATS (126,3 Mio. Euro). Dies ist darauf zurückzuführen, dass systembedingt im Vergleichs Quartal des Vorjahres ein Rückstand in der Leistungsabwicklung bestand. Für das Gesamtjahr 2000 gehen wir derzeit von einer Erhöhung der Leistungsquote um rund 2,0 % aus.

Schaden- und Unfallversicherung in schwierigem Kfz-Umfeld

In der Schaden- und Unfallversicherung stieg das verrechnete Prämienvolumen im direkten Geschäft um 2,7 % auf 3,5 Mrd. ATS (254,0 Mio. Euro).

Die Anzahl der abgeschlossen Kfz-Versicherungen konnte um 6,5 % erhöht werden. Auf Grund der ungünstigen Rahmenbedingungen in den Kfz-Sparten erbrachte dieser Zuwachs aber nur einen Prämienzuwachs von 2,9 %. Die Salzburger Landes-Versicherung AG hebt sich mit einem bedingt durch das starke Geschäft im deutschen Raum überdurchschnittlichen Anstieg der Prämieinnahmen von 61,8 % in dieser Sparte deutlich ab.

Die bezahlten Leistungen sind um 4,1 % auf 1,6 Mrd. ATS (116,9 Mio. Euro) gestiegen.

Inländische Unternehmen der UNIQA Group Austria

UNIQA Versicherungen AG

Die UNIQA Versicherungen AG ist die Konzernobergesellschaft der UNIQA Group Austria und notiert als einzige Konzerngesellschaft an der Wiener Börse.

Die UNIQA Versicherungen AG ist der zentrale Rückversicherer der operativen Gesellschaften im Konzern.



Die Prämieinnahmen der Gesellschaft aus der aktiven Rückversicherung belaufen sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2000 auf 1.320,7 Mio ATS (96,0 Mio. Euro). Der überwiegende Teil davon – 1.185,7 Mio ATS (86,2 Mio. Euro) – stammt aus der Übernahme aus dem Konzern. Der Anteil des von Konzernfremden übernommenen Geschäftes ist mit 135,0 Mio. ATS (9,8 Mio. Euro) sehr gering und wird mittelfristig weiter zurückgenommen.

Auf ausgesuchte internationale Rückversicherer entfallen davon als Retrozession 430,8 Mio. ATS (31,3 Mio. Euro). Somit verbleiben im Rückversicherungseigenbehalt 889,9 Mio. ATS (64,7 Mio. Euro).

Die gesamten Schäden betragen 916,3 Mio. ATS (66,6 Mio. Euro) davon 606,0 Mio. ATS (44,0 Mio. Euro) im Eigenbehalt.

UNIQA Personenversicherung AG

Die UNIQA Personenversicherung AG betreibt die Kranken-, Lebens- und Unfallversicherung.

Das verrechnete Prämienvolumen der Gesellschaft konnte im ersten Quartal 2000 um 9,1 % auf 3.573,9 Mio. ATS (259,7 Mio. Euro) verbessert werden. Davon entfielen 55,8 % auf die Krankenversicherung, 36,3 % auf die Lebensversicherung und 7,9 % auf die Unfallversicherung. Die ausbezahlten Leistungen betragen 3.145,2 Mio. ATS (228,6 Mio. Euro).

UNIQA Sachversicherung AG

Die UNIQA Sachversicherung AG betreibt ausschließlich die Schadenversicherung.

Das verrechnete Prämienvolumen der Gesellschaft legte in der Berichtszeit um 0,2 % auf 2.446,3 Mio. ATS (177,8 Mio. Euro) zu. Dem standen ausbezahlte Leistungen in Höhe von 1.198,1 Mio. ATS (87,1 Mio. Euro) gegenüber.

Raiffeisen Versicherung AG

Die Raiffeisen Versicherung AG nimmt innerhalb der UNIQA Group Austria eine besondere Stellung ein. Sie bietet den Kunden der über 2.500 Bankstellen der Raiffeisen-Geldorganisationen ihre Produkte an.

Der Marktführer unter Österreichs Lebensversicherungen arbeitete in den ersten drei Monaten 2000 wiederum mit überdurchschnittlichem Erfolg und erzielte im direkten Geschäft einen Zuwachs an verrechneten Prämien von 43,5 %. Damit stieg das Prämienvolumen in der Berichtszeit um 982,3 Mio. ATS (71,4 Mio. Euro) auf 3.240,5 Mio. ATS (235,5 Mio. Euro).

Die ausbezahlten Leistungen erhöhten sich dagegen nur um 9,2 % auf 785,1 Mio. ATS (57,1 Mio. Euro).

Salzburger Landes-Versicherung AG

Der klassische Regionalversicherer konnte in der Berichtszeit sein verrechnetes Prämienvolumen um 14,0 % auf 533,0 Mio. ATS (38,7 Mio. Euro) verbessern.

Die ausbezahlten Leistungen stiegen gleichzeitig um 14,8 % auf 178,1 Mio. ATS (12,9 Mio. Euro).

Collegialität Versicherung AG

Die Collegialität Versicherung AG ist im Markt unter »Collegialität direct« tätig und auf den Direktvertrieb von Versicherungsprodukten der Unfall-, Lebens- und Krankenversicherung spezialisiert. Sie weist für die ersten drei Monate 2000 ein Wachstum der verrechneten Prämien von 13,1 % auf 9,2 Mio. ATS (0,7 Mio. Euro) aus. Die ausbezahlten Leistungen beliefen sich auf 0,8 Mio. ATS (0,1 Mio. Euro).

Ausländische Unternehmen der UNIQA Group Austria

Das erste Quartal verlief für fast alle Auslandstöchter der Gruppe sehr zufriedenstellend, wobei besonders die CRP ein überdurchschnittliches Wachstum aufweist. Schwierig ist aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Lage die Situation in der Slowakei. Weiterhin sehr erfreulich entwickeln sich auch die Tochtergesellschaften in Italien und der Schweiz.

Unternehmen	Verrechnetes		Ausbezahlte		Beteiligung
	Prämienvolumen	+/-	Leistungen	+/-	
CRP, Prag	313,6 Mio. CZK	+ 51,5 %	109,1 Mio. CZK	+ 47,4 %	83,3 %
OTCINA, Bratislava	191,1 Mio. SKK	- 12,8 %	107,8 Mio. SKK	- 17,9 %	99,4 %
Austria, Genf	10,3 Mio. CHF	+ 9,3 %	10,5 Mio. CHF	+ 15,5 %	100,0 %
Austria, Mailand	14.146,6 Mio. ITL	+ 12,2 %	5.639,6 Mio. ITL	+ 4,3 %	100,0 %
Austrija Osiguranje, Zagreb*	0,2 Mio. HRK				80,0 %

*Die Austrija Osiguranje begann im November 1999 mit der Geschäftstätigkeit in Kroatien.



Ausblick

Die geschäftlichen Aktivitäten der UNIQA Group Austria sind im weiteren Verlauf des Jahres durch mehrere unterschiedliche Schwerpunkte geprägt. Zunächst steht das Geschäftsjahr 2000 im Zeichen des »Projektes Beweis« als Grundstein für ein umfangreiches mehrjähriges Qualitätsprogramm. Im Zusammenhang damit werden wir unseren Qualitätsanspruch und unsere Leistungsfähigkeit verstärkt kommunizieren und nach außen vermitteln.

Von besonderer Bedeutung für unsere Gruppe ist die Spartenerweiterung der Raiffeisen Versicherung, die eigene Sachversicherungsprodukte anbieten wird. In der Krankenversicherung steht der Ausbau der medizinischen Assistance im Mittelpunkt unserer Tätigkeit. Die Sachversicherung muss die Ergebnisse in den Kfz-Sparten durch Eindämmung von Rabattmöglichkeiten sowie durch Tarifierhöhungen verbessern.

Die Forcierung des Auslandsgeschäftes hat für uns besondere Priorität. Nach der Übernahme von 72 % der Friuli Venezia Giulia Assicurazioni »La Carnica« S.p.A. im April dieses Jahres steht die Übernahme der POLONIA Sach- und der POLONIA Lebensversicherung im Zentrum unserer Bemühungen. Ein bindender Letter of Intent wurde im Mai unterschrieben. Derzeit wird die Strukturierung und Abwicklung des Erwerbes vorbereitet. Die Übernahme soll bis spätestens September 2000 abgeschlossen sein. Es ist beabsichtigt, die Europäische Bank für Wiederaufbau (EBRD) als Minderheitsgesellschafter in die Transaktion einzubeziehen. Mit dem Erwerb der CARNICA und der POLONIA wird sich das im Ausland erzielte Prämienvolumen im laufenden Jahr nahezu verdoppeln.

Im Beteiligungsbereich ist auf die im Rahmen der Bereinigung unserer Konzernstruktur im zweiten Quartal vorgesehene Abwicklung der Verkäufe unserer Beteiligungen an der INTERRISK und der BV-ARAG an unsere bisherigen Partner in diesen Gemeinschaftsunternehmen hinzuweisen.

Im Bereich der Kapitalanlagen war das 1. Quartal 2000 durch feste Aktienmärkte gekennzeichnet. Zu Beginn des zweiten Quartals hat sich die Volatilität der Aktienmärkte drastisch erhöht. Die bereits seit langem erwarteten Korrekturen haben insbesondere die Aktien im Technologiebereich getroffen. Wir gehen aber davon aus, dass innerhalb absehbarer Zeit eine deutliche Beruhigung eintreten wird. Dies auch deswegen, weil die Bewertung insbesondere bei den »New Economy«-Werten nach den Korrekturen der letzten Wochen wieder auf ein angemessenes Niveau zurückgekommen sind. Wesentlich fester haben sich nach den deutlichen Kursrückgängen des Vorjahres seit Jahresbeginn die Rentenwerte entwickelt und auch der Euro scheint gegenüber dem US-Dollar wieder an Boden zu gewinnen.

Die bisherige Geschäftsentwicklung der UNIQA Group Austria im Jahre 2000 lässt eine deutliche Verbesserung des Konzernergebnisses erwarten.

UNIQA Versicherungen AG

A-1021 Wien, Praterstraße 1–7

Dkfm. Alfred Neimke

Tel: (+43 1) 211 73 - 2001

Fax: (+43 1) 211 73 - 2009

e-Mail: alfred.neimke@uniqa.at

www.uniqa.at

Konzept und Design

KIRCHHOFF *Consult* AG, Hamburg

Fotos

Dirk Uhlenbrock, Hamburg

Druck

Offizin Paul Hartung GmbH & Co. KG,
Hamburg